

Open Access: Fakten – Pro und Contra

Karin Weishaupt

Infotreff Ruhrgebiet
am 19.2.2008

in der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets



Definition:

"Open Access meint, dass diese Literatur kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sein sollte, so dass Interessierte die Volltexte lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen und sie auch sonst auf jede denkbare legale Weise benutzen können, ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren jenseits von denen, die mit dem Internet-Zugang selbst verbunden sind. In allen Fragen des Wiederabdrucks und der Verteilung und in allen Fragen des Copyright überhaupt sollte die einzige Einschränkung darin bestehen, den jeweiligen Autorinnen und Autoren Kontrolle über ihre Arbeit zu belassen und deren Recht zu sichern, dass ihre Arbeit angemessen anerkannt und zitiert wird."

(Budapester Open Access Initiative, 2002)



Meilensteine in der Förderung:

- 1991 Server ArXiv für Preprints in Physik
- 2002 Budapest Open Access Initiative auf Tagung des Open Society Institute
- 2003 Bethesda Statement on Open Access Publishing
- **2003 Berliner Erklärung über offenen Zugang zu Wissen auf Tagung der Max-Planck-Ges.**
- Förderung durch die DFG
- 2007 Resolution und Handbuch der UNESCO

Open-Access-Plattform

<http://www.open-access.net>
seit Mai 2007



Unterstützt durch:





Der freie Zugang zu wissenschaftlicher Information

informationplatform

Suche

[Home](#)

willkommen auf der Informationsplattform open-access.net!

Praktische Umsetzung (FAQ)

OA IN VERSCHIEDENEN FÄCHERN (IM AUFBAU)

Bitte auswählen

WISSENSWERTES FÜR

Autoren
Herausgeber von
Zeitschriften
Betreiber von Repositorien
Hochschulleitungen
Bibliotheken
Förderorganisationen
Verlage

Die Informationsplattform open-access.net hat das Ziel, den steigenden Informationsbedarf zum Thema Open Access zu decken. Sie bündelt bislang verstreute Informationen und bereitet diese für verschiedene Zielgruppen und Szenarien spezifisch auf.

Da open-access.net sukzessive entlang der Rückmeldungen und Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer der Plattform weiterentwickelt werden soll, freuen wir uns über Kommentare und Ergänzungen. Zögern Sie daher nicht, uns eine E-Mail mit Ihren Fragen und Anregungen zu schicken!

Wir möchten Sie zudem einladen, sich in unserem Expertenforum (in Form einer moderierten Mailingliste) an den aktuellen Diskussionen zum Thema Open Access zu beteiligen!

Anmeldung zur Mailingliste



Wurzeln:

- **Zeitschriftenkrise:**
 - Abos immer teurer bei sinkenden Etats
 - > Abbestellungen
 - > Abos weiter verteuert
 - > noch mehr Abbestellungen
 - > Wissen nicht mehr zugänglich
- **Restriktive Entwicklung des Urheberrechts:**
 - Stärkung der Rechte der Verwerter (= Verlage)
 - weitgehendes Verbot des elektronischen Fernleihe
 - Übergang aller Rechte für unbekannte Nutzungsarten an Verlage



Formen:

- **Goldener Weg des Open Access:**
rein elektronische Veröffentlichung in Zeitschrift oder Repositorium
- **Grüner Weg des Open Access:**
Veröffentlichung von elektronischen Preprints oder Postprints neben Verlags-Veröffentlichung (<http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php>)

Sherpa-Romeo-List

SHERPA: Securing a Hybrid Environment for
Research Preservation and Access



RoMEO

ROMEO colour: Archiving policy

Green: can archive pre-print and post-print

Blue: can archive post-print (ie final draft post-refereeing)

Yellow: can archive pre-print (ie pre-refereeing)

White: archiving not formally supported

SHERPA/RoMEO - Publisher copyright policies & self-archiving - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php

Publisher: Springer Verlag (Germany)

Pre-print: ☒ author **can** archive pre-print (ie pre-refereeing)

Post-print: ☒ author **can** archive post-print (ie final draft post-refereeing)

Conditions:

- Authors own final version only can be archived
- On authors website or institutional repository or funders designated website/repository
- Published source must be acknowledged
- Must link to publisher version
- Set phrase to accompany link to published version (The original publication is available at www.springerlink.com)
- Articles in some journals can be made Open Access on payment of additional charge

Mandated OA:

☒ Wellcome Trust (Compliant); ☒ ANR (Compliant); ☒ arc (Compliant); ☒ ARC (Compliant); ☒ BBSRC (Compliant); ☒ BHF (Compliant); ☒ CIHR (Compliant); ☒ Cancer Research UK (Compliant); ☒ CSO (Compliant); ☒ DoH/NIHR (Compliant); ☒ DFG (Compliant); ☒ ESRC (Compliant); ☒ ERC (Compliant); ☒ FWO (Compliant); ☒ FWF (Compliant); ☒ HHMI (Paid OA option); ☒ Inserm (Compliant); ☒ MRC (Compliant); ☒ NHMRC (Compliant); ☒ NIH (Compliant); ☒ NERC (Compliant); ☒ PPARC now STFC (Compliant); ☒ SNE (Compliant); ☒ STFC (Compliant)

Paid access: [Open Choice](#)

Copyright: [view policy \(pdf\)](#)

RoMEO: This is a **RoMEO green** publisher

Fertig

Start

Google Mail - Inbox - ...

SHERPA/RoMEO - Pu...

14:42



Repositorien:

- **Selbst-Archivierung** auf eigener Homepage
- **Institutionelle Repositorien:** z.B. JUWEL, Hochschulschriften-Server
- **Disziplinäre Repositorien:** z.B. Social Science Open Access Repository = SSOAR / von der DFG seit Januar 2007 gefördertes Projekt der Freien Universität Berlin und des Informationszentrums Sozialwissenschaften, Bonn (<http://www.cedis.fu-berlin.de/ssoar/>)

Open-Access-Zeitschriften



- Überblick im Directory of Open Access Journals (<http://www.doaj.org>)
- 3083 Zeitschriften am 22.1.2008
- davon 61 in den letzten 30 Tagen
- 82 aus Bibliotheks- und Informationswissenschaften

Beispiele für Open-Access-Zeitschriften

- im deutschsprachigen Raum:
**GMS Medizin -
Bibliothek - Information**
- **Webology**
Erscheinungsort:
Teheran





DiPP-Initiative NRW



- Initiative "Digital Peer Publishing NRW"
- Gegründet 2003 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW, getragen vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW
- <http://www.dipp.nrw.de>
- zurzeit 12 Zeitschriften, z.B. „e-learning and education“ der Fern-Universität Hagen und „zeitenblicke“ der Universität zu Köln



Aber: mangelnde Akzeptanz seitens Autor/inn/en

- „An der Humboldt-Universität zu Berlin werden pro Jahr etwa 2.200 Artikel verfasst, weniger als ein Prozent davon liegen auf unserem Institutional Repository.“ (Prof. Dr. Peter Schirmbacher, Berlin, Oktober 2006)
- „Digitales Publizieren bestimmt noch keineswegs den universitären Alltag. Viele Wissenschaftler begegnen den Neuerungen gar mit Skepsis.“ (Prof. Dr. Gudrun Gersmann, Köln, März 2007)
- „In den Sozialwissenschaften spielt Open Access bislang keine zentrale Rolle.“
(<http://www.open-access.net>, Januar 2008)

Fazit einer Studie:

„There is a gap between the positive attitude towards Open Access and the low level of use and future intention to use Open Access publication media.“

(Technische Universität München / University of Arkansas at Little Rock, Januar 2007)





Ökonomische Aspekte

- Die Kosten werden auf Fachgesellschaften oder Autor/inn/en umverteilt.
- Folge sind oft Author-pay-Modelle mit hohen Kosten pro Artikel.
- Forschungsergebnisse sind nicht wirtschaftlich verwertbar.
- Die Zeitschriftenkrise wird überwunden.



Technische Aspekte

- Ist die langfristige Verfügbarkeit gesichert?
- Kann die Authentizität von Texten gewährleistet werden?
- Wie ist die dauerhafte Adressierung im Internet sicher zu stellen?
- Digitale Publikationen zeichnen sich durch spezifische Möglichkeiten aus: Hyperlinks, multimediale Elemente, dynamische Dokumente.



Rechtliche Aspekte

- Viele Autor/inn/en fühlen sich bezüglich der Wahrung ihrer Rechte unsicher.
- Die Verwertungsrechte verbleiben beim/bei der Autor/in.
- Ausweg aus der restriktiven Entwicklung des Urheberrechts?!



Kontroverse Meinungen zur Zitierhäufigkeit

- Werden Open-Access-Artikel vom Fachpublikum zitiert?
- Tragen sie zur Reputationssteigerung bei?
- Untersuchungen belegen eine höhere Zitierhäufigkeit.



Sichtbarkeit

- Die Verzeichnung in Datenbanken ist unzureichend und unübersichtlich.
- Dokumente sind leicht über Internet-Suchmaschinen auffindbar.
- Von anderen elektronischen Dokumenten können Hyperlinks gesetzt werden.



Veränderungen im Produktionsprozess

- Die Abkehr von etablierten Publikationswegen verunsichert.
- Ist der Zeitaufwand für Wissenschaftler/innen höher?
- Ist das notwendige Know-How vorhanden?
- Der Produktionsprozess geht schneller.
- Forschungsergebnisse werden rascher verbreitet.



Philosophisch-ethische Diskussion

- Autor/inn/en haben keinen Einfluss auf die Auswahl der Zielgruppe.
- Freier Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen für alle!
- Freier Zugang zu öffentlich finanzierten Forschungsergebnissen!
- Förderung der Wissenschaft in armen Ländern!



Psychologische Faktoren

- Für den „haptischen“ oder „ästhetischen“ Wert von Büchern gibt es keine Entsprechung.
- „Was nichts kostet, taugt nichts!“
- Sollten sich neue Publikationsformen nicht lieber erst besser etablieren?



Eigene Aktivitäten

- **Herausgabe einer eigenen Zeitschrift im Rahmen der DiPP-Initiative NRW:**
„Knowledge – innovation – quality of life: journal for applied social research“
- **Studie zu Akzeptanzproblemen:**
Projekt: Online-Delphi-Befragung von Autor/inn/en nach Wünschen und Bedürfnissen



Vermutete Ergebnisse

- Auf unterschiedliche Bedürfnisse in verschiedenen Fachgebieten eingehen!
- Nicht einfach Print-Zeitschrift nachbilden, sondern spezifische Möglichkeiten des neuen Mediums ausnutzen!



Konkrete Maßnahmen:

- Organisationsmodelle an neue Gegebenheiten anpassen, z.B. Aufsätze in elektronischen Zeitschriften einzeln unmittelbar nach der Fertigstellung veröffentlichen
- Texte dynamisch anlegen mit Aktualisierungsmöglichkeiten
- Über Web-2.0-Features Dialog mit Fachwelt integrieren
- Multimediale Elemente einbeziehen
- Primärdaten und Originalgrafiken anbieten
- Links auf Zitate und weitere relevante Literatur setzen



Konkrete Maßnahmen:

- Gute Qualitätskontrolle und -sicherung gewährleisten
- Jeden Aufsatz mit Titelblatt versehen mit Impressum, Quelle, Hinweis auf Begutachtungsverfahren und Lizenz, dauerhafter Internet-Adresse
- In Repositorien mit dauerhaften Adressen abspeichern
- An alle relevanten Datenbanken und Suchmaschinen melden
- Abruf- und Zitierhäufigkeit transparent machen
- Aufwand für Layout und Produktionsprozess für Autor/inn/en minimieren



Und Sie?

**Was würde Sie motivieren,
in Open-Access-Zeitschriften
zu publizieren**

